

Eichendorff, Joseph von: Wahl (1810)

- 1 Der Tanz, der ist zerstoben,
- 2 Die Musik ist verhallt,
- 3 Nun kreisen Sterne droben,
- 4 Zum Reigen singt der Wald.

- 5 Sind alle fortgezogen,
- 6 Wie ist's nun leer und tot!
- 7 Du rufst vom Fensterbogen:
- 8 »wann kommt das Morgenrot!«

- 9 Mein Herz möcht mir zerspringen,
- 10 Darum so wein ich nicht,
- 11 Darum so muß ich singen,
- 12 Bis daß der Tag anbricht.

- 13 Eh es beginnt zu tagen:
- 14 Der Strom geht still und breit,
- 15 Die Nachtigallen schlagen,
- 16 Mein Herz wird mir so weit!

- 17 Du trägst so rote Rosen,
- 18 Du schaust so freudenreich,
- 19 Du kannst so fröhlich kosen,
- 20 Was stehst du still und bleich?

- 21 Und laß sie gehn und treiben
- 22 Und wieder nüchtern sein,
- 23 Ich will wohl bei dir bleiben!
- 24 Ich will dein Liebster sein!

(Textopus: Wahl. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59297>)